Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: F. Sachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 569

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 17. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 16. August.

— Die volksfreundlichen Parteien haben angesichts der jetzt durch die Brottheuerung herrschenden Nothlage wenigstens den Trost und das gute Gewissen, daß sie ihrerseits nichts versäumt haben, rechtzeitig auf die Gefahr aufmerksam zu machen und Abhilfe zu verlangen. Sie haben nicht nur die Politik der Lebensmittelvertheuerung von Anfang an bekämpft und dann im preußischen Abgeordnetenhause, als der Nothstand schon offenbar war, unter sehr schwierigen und niederdrückenden parlamentarischen Mehrheitsverhältnissen, die Suspension der Getreidezölle verlangt und in geradezu glänzenden Debatten vertheidigt, sondern sie haben auch im Reichstage, was jetzt viel zu wenig erwähnt wird, zu einer Zeit, als die Hilfe noch leichter gewesen wäre, die Ermäßigung und Aufhebung der Getreidezölle beantragt. Im Januar dieses Jahres ist in viertägigen sehr heftigen Debatten über die von freisinniger und sozialdemokratischer Seite gestellten Anträge auf Herabsetzung und Aufhebung der Getreidezölle berathen worden, und wer jene viertägigen Redekämpfe jetzt nachträglich noch einmal durchgeht, der muß sagen, daß von der Opposition wirklich nichts versäumt worden ist, um auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen und ihr zu begegnen. Es würde sich, meint sehr richtig die „Frkf. Ztg.", wirklich lohnen, die Reden, die damals von sozialdemokratischer und freisinniger und von dem Volksparteiler Dillinger gehalten worden sind, und die agrarischen Reden der Herren v. Schalscha, Kardorff, Hornstein noch einmal abzudrucken, um aller Welt zu zeigen, auf welcher Seite die wirthschaftliche Einsicht und die Erkenntniß der Interessen des Volkes, und auf welcher die engherzige Beschränktheit gewesen ist. Die Regierung hat auch damals gethan, was jetzt der Kern ihrer Staatsweisheit ist, nämlich gar nichts. Herr v. Caprivi hat die Betheiligung an der Debatte abgelehnt, die ganze Berathung sogar mißbilligt, und zwar der schwebenden handelspolitischen Verhandlungen wegen. Diese Handelsverträge, die unsere Regierung nicht nur zum Schweigen, sondern zum Nichtsthun auf mehr als ein Jahr veranlassen, kommen uns, ehe sie in Kraft treten, leider recht theuer zu stehen. Die Passivität, zu der sich die Regierung des Herrn v. Caprivi wegen dieser schwebenden Handelsverträge verurtheilt glaubt, kann selbst einen so muthigen Mann wie den jetzigen Reichskanzler schneller, als er es ahnt, zu Falle bringen. Seine Haltung in der Lebensmittelfrage, dieser wichtigsten aller politischen Fragen, ist seit jenen Januartagen von unausgesetzten Mißerfolgen begleitet gewesen. Der freisinnige Antrag auf Ermäßigung und spätere Aufhebung der Getreidezölle, um den es sich zuletzt bei der Abstimmung handelte, ist damals mit 210 gegen 106 Stimmen abgelehnt worden. Es stimmten dafür nur geschlossen die Freisinnigen, die Volkspartei und die Sozialdemokratie, die Welfen und vereinzelte Zentrumsmitglieder und Nationalliberale. Es würden, wie sie erklärten, noch einige Nationalliberale mehr dafür gestimmt haben, wenn nicht der Antrag gleichzeitig noch eine Abschaffung der Zuckerprämien und des Branntweinsteuergeschenkes verlangt hätte. Die siegreiche Mehrheit war damals begeistert über ihren Erfolg, und den Agrariern ist seit jener Zeit wirklich noch der Kamm geschwollen. Es würde heute wahrscheinlich Manchem sehr unangenehm sein, wenn man ihn an seine damalige Abstimmung erinnerte, besonders den Herren vom Zentrum und der nationalliberalen Partei. Die Abstimmung ist, auf den eigenen Antrag der Mehrheit, eine namentliche gewesen. Die Herren, die damals sich der einzig wirksamen Maßregel zu einer Bekämpfung der Brottheuerung widersetzt haben, sind also festgenagelt, und sie werden noch öfters daran erinnert werden. Wir zweifeln gar nicht, daß die inzwischen gemachten Erfahrungen und die Stimmung, welche die Noth in den großen Volkskreisen nothwendig erzeugen muß, manchen Volksvertreter zur besseren Einsicht verhelfen werden. Das ist auch nothwendig, und dahin muß gestrebt werden; denn der jetzige Reichstag, der sich mit so großer Mehrheit gegen eine Ermäßigung der Getreidezölle ausgesprochen hat, dauert noch drei Jahre. Er wird wahrscheinlich am 10. November wieder zusammentreten, und es ist nichts natürlicher, als daß dann sofort die Beseitigung der Lebensmittelzölle verlangt werden wird. Denn auf das Inkrafttreten der Handelsverträge im Februar nächsten Jahres kann man nicht warten. Es muß sich schon im November zeigen, ob der deutsche Reichstag in seiner Mehrheit der Nothlage gegenüber noch auf demselben kühl ablehnenden Standpunkt steht, wie im Januar.

— Aus dem Schreiben des Papstes an den Bischof Korum in Sachen der Ausstellung des heiligen Rockes zu Trier bringen wir nach dem in ultramontanen Blättern vorliegenden Wortlaut im Folgenden die markanteste Stelle:

„. . . . Du bist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Ehre, welche jenen hochheiligen Reliquien feierlich erwiesen wird, zur Verherrlichung Gottes und zugleich zur Förderung des religiösen Sinnes im Volke, sowie zur Läuterung der Seelen viel beiträgt. Es ist fürwahr ein schöner und heilsamer Gedanke, zumal in unserer dem christlichen Glauben so entfremdeten Zeit, heilige Erinnerungen öffentlich wach zu rufen und das christliche Volk einzuladen, der erhabenen Geheimnisse der menschlichen Erlösung zu gedenken. Daher finden wir diesen Deinen Entschluß lobenswerth, nicht nur, weil er so zeitgemäß ist, sondern auch der Frömmigkeit zu statten kommt, und wir können Dich nur ermuthigen, denselben mit Gottes Hilfe und unserer vollen Billigung auszuführen . . . ."

Sodann besagt das Schreiben, daß der Papst beschlossen habe; zur größeren Belebung der öffentlichen Andacht und zur Erzielung reicherer Frucht allen einheimischen und fremden Pilgern die Wohlthaten eines päpstlichen Ablasses zur Reinigung der Seelen zuzuwenden." — In dem Ablaß-Breve, das dem Schreiben beigefügt ist, wird bestimmt:

„. . . . Wir gewähren einen vollkommenen Ablaß und Nachlaß aller Sünden, der von allen Christgläubigen beiderlei Geschlechts gewonnen werden kann, welche reumüthig gebeichtet und die hl. Kommunion empfangen haben und während der Zeit der Ausstellung des hl. Gewandes unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, deren Dauer von Dir nach Gutdünken festgesetzt und verlängert werden kann, jedoch nicht über zwei Monate hinaus, an einem von ihnen nach Belieben gewählten Tage die Domkirche zu Trier besuchen und dort für den Frieden unter den christlichen Fürsten, für die Ausrottung der Irrlehren, die Bekehrung der Sünder und die Erhöhung unserer Mutter, der Kirche, fromm beten. Ferner gewähren Wir den Gläubigen, welche wenigstens mit zerknirschtem Herzen an einem beliebigen Tage während der Ausstellung die genannte Kirche besuchen und dort nach obiger Vorschrift beten, einen Ablaß von sieben Jahren und eben so vielen Quadragenen der ihnen auferlegten oder sonst schuldigen Buße gemäß der in der Kirche üblichen Form . . . ."

Die Veröffentlichung der vorstehenden Schriftstücke wird durch einen Erlaß des Bischofs Felix begleitet, in welchem angesichts der „immer drückender werdenden Lage des hl. Vaters" ermahnt wird, „seiner Noth zur Hilfe zu kommen." Es solle Jedem Gelegenheit geboten werden, „seiner kindlichen Liebe zum hl. Vater durch eine milde Gabe Ausdruck zu verleihen."

Schließlich wird daran erinnert, möglichste Ordnung und Gesittung während der Trierer Festtage zu bewahren.

— Der Sultan wandte sich, einer „Herold"-Meldung zufolge, an den deutschen Kaiser um Absendung eines Nachfolgers für den verstorbenen Artillerie-General Ristow-Pascha. Von französischer Seite soll man sich um den Posten bemüht haben, aber abschlägig vom Sultan beschieden worden sein.

— Gegenüber dem Fürsten Bismarck und dessen Dementirung in den „Hamb. Nachr." hält der Gewährsmann der „Essener Volkszeitung" die Aeußerungen Windthorsts über den Fürsten Bismarck und dessen Nachfolger Caprivi in aller und jeder Beziehung aufrecht.

— Die Wahl in Tilsit ist auch dadurch noch besonders bedeutungsvoll, daß der zum Wahlkreis gehörige rein ländliche Kreis Niederung (ohne Stadt) sowohl beim ersten Wahlgang als bei der Stichwahl für sich allein absolute Mehrheit für den freisinnigen Kandidaten ergeben hat. Beim ersten Wahlgang erhielt der freisinnige Kandidat 3812 Stimmen gegen 3634 konservative und 167 zersplitterte Stimmen. Bei der Stichwahl siegte in diesem Kreise Herr v. Reibnitz mit 4469 gegen 3970 Stimmen.

— Auf Grund des Einkommensteuergesetzes hat der Finanzminister bestimmt, daß die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die ihr Domizil in Preußen haben, zwischen dem 1. und 15. Oktober d. J. ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse der beiden letzten Geschäftsjahre bei dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission ihres Sitzes behufs Veranlagung zur Einkommensteuer pro 1892/93 einzureichen haben. Die Berggewerkschaften sollen dagegen ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse, sowie die darauf bezüglichen Beschlüsse der Gewerkversammlungen bis zum 1. Oktober d. J. bei derjenigen Regierung, in deren Bezirk sie ihren Sitz haben, einreichen. In § 24 des Gesetzes ist von einer Einreichung bei der Regierung nicht die Rede; die Berggewerkschaften dürften dazu also kaum verpflichtet werden können.

— Selbsterkenntniß. Zu einem Artikel über die „Vertretung der Intelligenz in der Sozialdemokratie" macht der Herausgeber der sozialistischen „Berliner Volkstribüne" folgende treffende Bemerkung: „Nach unseren Erfahrungen sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, gerade die aus der Intelligenz zu uns Herüberkommenden die größten Faselhänse und Schwärmer, die durch ihre höhere Bildung gerade für die einfache und nüchterne Thätigkeit verdorben sind."

Witterungsbericht

für die Woche vom 17. bis 24. August.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Der zum Mittwoch, den 19. d. Mts., Abends 10 Uhr, bevorstehende Vollmond soll eine atmosphärische Hochfluth erster Ordnung hervorrufen, die jedoch erst tagsdarauf eintreten und ihre ergiebigsten Regengüsse sogar erst am Nonentermine vom 22. zum 23. ausschütten dürfte. Dieser Vollmond ist der letzte des „Volljahrs" und voraussichtlich zugleich der letzte diesjährige, welcher zahlreiche Gewitter heraufführen wird. Während des ganzen „Volljahrs" haben die Vollmondsperioden und die ihnen unmittelbar nachfolgenden Mondviertelsperioden wegen ihres Zusammentreffens mit der Erdnähe und dem Aequatorstande des Monde die zahlreichsten Gewittererscheinungen in Mitteleuropa hervorgerufen. Zu einer besonders merkwürdigen Gruppe von Gewittern gehörte jenes Neumondsgewitter, durch dessen elektrische Entladungen am 3. August das große Kriegsmagazin zu Rathenow angezündet und völlig vernichtet worden ist. Fast ganz Nordeuropa war am 2. August von den Gebieten zweier Depressionen bedeckt, von denen je eine über der Ostsee und der Nordsee lagerte, während beim Wehen des Föhn ein Hochdruckgebiet sich von Südfrankreich her näherte. Als darauf vom 2. zum 3. August beide Minima in östlicher Richtung fortschritten, trat hinter dem ersten und zwar über dem südwestlichen Theile der Ostsee steigender Luftdruck ein, infolgedessen auf der Grenzmark nach dem anderen Minimum und dem Föhngebiete hin, desgleichen bei Kassel und Rathenow am Nachmittag zahlreiche Gewitter ausbrachen. Trotz hierbei erfolgter Abkühlung der Atmosphäre war aber am nächsten Morgen nur in Ostpreußen mäßiges Steigen des Luftdrucks zu verspüren, und bedürfen deshalb zwei anders lautende Notizen der Hamburger Wetterkarte entsprechender Berichtigung. — Nach dem Verlaufe der für die jetzige Vollmondsperiode noch bevorstehenden Regentage dürfte die letzte Mondviertelsperiode während der ganzen künftigen Woche endlich auch für Norddeutschland beständiges Wetter bringen.

Lokales.

Posen, 17. August.

—b. **Der gestrige Sonntag** war am Nachmittag vom Wetter begünstigt. Es entwickelte sich daher außerhalb der Thore überall ein starker Verkehr Um 1 Uhr fuhr auf vier bekränzten Leiterwagen der Gesangverein „Liederkranz" mit Damen nach Starolenka, um dort ein Sommervergnügen zu feiern, das am späten Abend in der Stadt im Saale des Herrn Wiltschke mit einem Tanz fortgesetzt wurde. Gegen 1½ Uhr Mittags marschirte vom Graben aus der Rettungsverein nach dem Etablissement des Herrn Tauber vor dem Berliner Thore, gleichfalls zur Feier eines Sommerfestes, das bei zahlreicher Betheiligung äußerst gemüthlich verlief. Auch die übrigen Gärten vor dem Berliner Thore füllten sich sehr bald, so namentlich der Zoologische Garten, in dem es in den späteren Stunden schwer hielt einen Sitzplatz zu erhalten. Das Konzert, das dort die Kapelle des 46. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Thomas gab, sprach wieder sehr an und fand großen Beifall. Nicht weniger entzückte am Abend die Illumination des Tempels und des Sees, um den herum die übliche Promenade stattfand. Auch Bartholdshof, Villa Gehlen 2c. waren gut besucht; im letztgenannten Garten beging der Verein der Schuhmacher und Lederzurichter sein Sommervergnügen. Ein großer Theil der Ausflügler wandte sich gestern auch nach dem Eichwald. Schon die Zahl derjenigen, welche sich zu Fuß oder per Kutsche hinausbegaben, war nicht gering, aber die größere Menge brachte doch der Sonderzug, welcher um 3 Uhr 10 Minuten vom hiesigen Bahnhof nach dem Eichwald und Starolenka abging; derselbe bestand aus 16 großen Personenwagen, in denen, nach dem starken Andrang des Publikums zu schließen, kein Plätzchen unbesetzt geblieben sein dürfte. Der Eichwald war denn auch Nachmittags sehr belebt. Die Gärten an der Eichwaldstraße sollen gleichfalls gut besucht gewesen sein, desgleichen die in Wilda; im Etablissement „Schweizerhaus" an der Eichwaldstraße beging der junge Industrieverein sein Sommervergnügen. Auch die Lokale jenseits des Mühl- und des Schillingsthores waren sehr gut besucht und kaum weniger diejenigen in Berdychowo und auf St. Roch. Im Schützengarten zu St. Roch hielt die Tischler- und Drechslerinnung ihr Sommervergnügen ab und amüsirte sich bei Konzert, verschiedenen Gesellschaftsspielen und Tanz im Freien. So ist denn der gestrige Sonntag nicht nur uns Städtern, sondern in gleicher Weise auch den Besitzern der Etablissements vor unseren Thoren ein willkommener Tag gewesen.

* **Aus dem Polizeibericht** von Sonnabend und Sonntag. Verhaftet: 3 Bettler. Gefunden: ein Kinderschuh, eine Lederpeitsche.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 17. August.

Bernhardinerplatz. **Der Zentner Roggen 12 M.** (!!!), Gerste 8 M., Hafer 9 M. — Neuer Markt. Zum Verkauf mit Obst standen 43 Wagen Der Ztr. entstielte saure Kirschen 11 M. Die kleine Tonne Aepfel 1—1,75 M. Die Tonne Birnen 1—1,75 M. 1 Korb Aprikosen 1,75 M. — Alter Markt. Der Ztr. Kartoffeln 2,75—3 M. Die Mandel Gurken 35—40 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—10 Pf., blaues Kraut 5—8 Pf. 3 Bund Möhren 10 Pf. 2—3 Bund weiße Rettige 10 Pf., 2 Bund schwarze Rettige, 2—3 Bund Wasserrüben 10 Pf. 2—3 Bund Küchenwurzelzeug 10 Pf. 1 Bund Kohl 5 Pf., Dille 5 Pf. 1 Pfd. Feldschoten 5—8 Pf. 1 Liter Puffer (Saubohnen) 12—15 Pf. 1 Liter Preißelbeeren 20 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf. 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf., Birnen 10—12 Pf. Die Mandel Eier 65 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Frischer fetter Landkäse in Stücken von 5—15 Pf. Die Metze Kartoffeln 10—12 Pf. — Auf dem Viehmarkt standen 70 Fettschweine zum Verkauf, außer diesen 12 Stück in den Privatställen. Die Durchschnittspreise betrugen pro Ztr. lebend Gewicht 45—47 M. Fettschafe 70 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf. Kälber, 7 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 27—40 Pf. Rinder, 3 Stück, pro Ztr. lebend Gewicht 28—30 M. — Sapiehaplatz: 1 Gans 3,50—8 M. 1 Paar Hühner 3,75—4 M., 1 Paar große Hühner 2 bis 3,50 M. 1 Paar Enten 1,75—3,75 M. 1 Paar junge Tauben 65—75 Pf. Die Mandel Eier 65 Pf. 1 Pfd. Butter 0,90—1,10 M. 1 Pfd. kleine blaue Pflaumen 15 Pf., große 25 Pf., 1 Pfd. gelbe Pflaumen 25—30 Pf., 1 Pfd. Melonen 15—20 Pf. 1 Pfd. große, reife Sommeräpfel 15 Pf. 1 Pfd. Birnen 10—15 Pf. Der Liter Preißelbeeren 20 Pf., bei größeren Abnahmen 18 Pf. 1 Aprikose 5—8 Pf. 3½ Pfd. Kartoffeln 10—12 Pf. Die Mandel Gurken 35—40 Pf., große ausgesuchte 50 Pf. — Wronkerplatz. Das Pfd. Hechte 1 M. Schleie 65—70 Pf. Aale 1,20 bis 1,30 M. Kleine Hechte 70—75 Pf. Bleie 45—50 Pf. Kleine

Weißfische 25—30 Pf. Die Mandel Krebse bis 1,40 M. 1 Pfd. Schweinefleisch 65—70 Pf. Kammstück oder Karbonade 80 Pf. Rindfleisch 60—65 Pf. Kalbfleisch 65—70 Pf. Hammelfleisch 65 bis 70 Pf. Schmalz 65—80 Pf. Roher Speck 65—70 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf. Geräucherte Wurst 75—80 Pf. Rindertalg 40—60 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 16. August. Am Freitag Nachmittag traten eine Anzahl hiesiger Bank- und Maklerfirmen zu einer freien Konferenz zusammen, um die von verschiedenen Seiten gemachten Vorschläge zur Abänderung des z. Zt. beim Austausch von Schlußscheinen über Zeitgeschäfte beobachteten Verfahrens zu erörtern. Man war darüber einig, daß die bisherige Praxis reformbedürftig sei, und daß als wirksamstes Mittel zur Verhütung von Mißbräuchen sich die Errichtung einer Zentralsammelstelle für die Einlieferung und den Austausch sämmtlicher Schlußnoten bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins empfehle. Der Kassen-Verein erbot sich bereitwilligst zu jeder Unterstützung, welche man von ihm wünschen würde, was allseitig dankbar angenommen wurde. Einverstanden war man über die Nothwendigkeit, daß alle Schlußscheine in solcher Form unterschrieben werden müßten, daß der Schlußscheinaustausch zugleich eine schriftliche Geschäftsbestätigung enthalte, sowie darüber, daß der Austausch in verschlossenen Couverts zu erfolgen habe, damit die einzelnen Geschäfte nicht bekannt würden. Dagegen gingen die Ansichten darüber auseinander, ob ein solcher Austausch obligatorisch zu machen und dem zufolge eine Aenderung der Börsen-Bedingungen in das Auge zu fassen sei, ebenso darüber, bis zu welchem Zeitpunkt der Austausch beendet sein müsse. Zur nochmaligen Erörterung dieser Frage und eventuellen Ausarbeitung der Details wurde eine aus der Bank des Berliner Kassenvereins, dem Berliner Börsen-Verein, dem Berliner Makler-Verein, der Deutschen Bank, der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, sowie den Firmen S. Bleichröder und Kopetzky u. Co. bestehende Kommission niedergesetzt, welche die Ergebnisse ihrer Berathungen der Sachverständigen-Kommission der Berliner Fondsbörse und einer zu diesem Zwecke später einzuberufenden Versammlung aller am hiesigen Fondsgeschäft Betheiligten unterbreiten wird.

Marktberichte.

** **Berlin,** 15. August. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Recht starke Zufuhr. Das Geschäft verläuft schleppend, da zu wenig Kauflust vorhanden. Preise für Hammel- und Schweinefleisch gedrückt, andere schwach behauptet. Wild und Geflügel. Rehzufuhr mäßig, erzielte bessere Preise, Hochwild knapp und gesucht. Geflügel sehr reichlich am Markte, konnte nicht geräumt werden. Fische. In Aalen war die Zufuhr genügend, andere Fische blieben sehr knapp. Bei lebhaftem Geschäft hohe Preise. Butter. Sehr knapp und Preise fest. Käse. Günstiges Geschäft. Gemüse. Reichliche Zufuhr. Der Markt zeigte mehr Leben als in letzter Zeit. Gurken etwas besser bezahlt. Kohlrüben, Rosenkohl, Blumenkohl billiger. Obst. Bei mäßiger Zufuhr langsames Geschäft. Preise für Pflaumen, Aprikosen nachgebend. Südfrüchte. Zitronen etwas billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—55, IIIa 38—48, **Kalbfleisch** Ia 56—65 M., IIa 40—54, **Hammelfleisch** Ia 58—62, IIa 45—55, **Schweinefleisch** 50—58 M., Bakonier do. 50—51 M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit **Knochen** 72—85 M., do. ohne Knochen 90—110 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per 1/2 Kg. 0,50—0,70 Mk., Rothwild per 1/2 Kilo 35—42 Pf., Wildschweine per 1/2 Kilogr. 38—40 Pf., Damwild pr. 1/2 Kilo 40—50 Pf., Kaninchen pr. Stück — Pf., Wildenten — M., Krickenten — Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pr. Stck. 2,50—3,50 M., Enten 0,80—1,50 M., Puten — M., Hühner, alte 1—1,70 M., do. junge 0,30—1,00 M., Tauben 30—45 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 1,00 M., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,75—1,55, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. pr. Stück 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,35—0,80 M., Tauben 0,20—0,35 M., Puten pr. 1/2 Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 4,35—4,40 M.

Fische. Hechte 108 Mk., do. große 81—92 M., Zander 90 M., Barsche 71 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, 91 M., do. kleine — M., Schleihe 98—106 M., Bleie 59—65 M., Aale, große 105—107 M., do. mittelgr. 83—100 M., do. kleine 58—68 Mk., Quappen 97 M., Karauschen 76 Mk., Wels 46 M., Roddow 65 M. per 50 Kilo.

Schalthiere. Hummern 50 Kilogramm 180—194 M., Krebse, große, über 12 Centimeter, per Schock 10—12,00 M., do. 10—12 Centimeter 3,70—4,00 M., do. 10—11 Centimeter 1,60 M., do. galizische unsortirt 2,10 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 104—108 M., IIa. 97 bis 101 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 103—107, do. IIa 96—101 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 103—107 M., do. do. IIa. 96—101 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,60—2,80 M., Prima Kisteneier mit 8 1/3 pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,65—2,80 M., Durchschnittswaare do. 2,30—2,40 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- per 50 Kgr. 2,25 M., do. weiße runde 2,50—3 Mark, do. blaue 3,50 M., do. Netz- 2,50—3 Mk., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 2,00 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. — M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 6,00—7,00 Mk., Gurken, Zerbster per Schock 1,50—1,75 M.

Obst. Aepfel Steyersche per 50 Liter 8,00—10,00 M., Italiener per 50 Kilo 8,00—15,00 M., Musäpfel per 50 Liter 4,50 M., Birnen, Italiener per 50 Kilo 18—30 M., Muskateller per 50 Liter 6—7 Mark, Schmalzbirne per 50 Liter 8 Mark, Schmalzbirne per Tiene 1—1,10 M., Jakobibirne per 50 Liter 2,50—3 M., Erdbeeren, Wald- pro Liter — M., Himbeeren pr. Kilo 0,36—0,38 M., Stachelbeeren p. Tiene 1,00—1,20 M., Preißelbeeren per 50 Liter 7—7,50 M., Kirschen Werdersche süße p. Tiene 0,90—2,00 M., do. saure per 50 Liter 4,00—5,00 M., Pflaumen, hiesige per Tiene 0,70—1,75 M., do. Italienische p. 50 Kilo 15—20 M., Pfirsiche per Kilo 70—80 Pf., Aprikosen per Kilo 0,50—0,60 M., Melonen per 1/2 Kilo 0,20—0,25 M., Zitronen Mentone, 300 Stück 25—26 M., do. Messina 300 Stück 20—25 Mark.

Breslau, 15. August. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per August 248,00 Gd., September-Oktober 245,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per August 170,00 Gd. — September-Oktober 148,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm.) — Per August 65,50 Br. September-Oktober 65,50 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. Per August (50er) 74,00 Gd., (70er) 54,00 Gd., August-September 54,00 Gd. September-Oktober 49,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 15. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer, alter	pro 100 Kilog.	25 70	25 50	25 10	24 60	24 10	23 60
Weizen, weißer, neuer		24 10	— —	— —	— —	— —	— —
Weizen gelber alter		25 60	25 40	25 10	24 60	24 10	23 60
Weizen gelber neuer		24 —	— —	— —	— —	— —	— —
Roggen		24 30	23 80	23 10	22 80	21 80	20 80
Gerste alte		17 50	17 —	16 50	16 10	15 50	15 —
Gerste neue		— —	— —	15 80	15 30	14 80	14 30
Hafer alter		17 50	17 30	17 10	16 90	16 70	16 50
Hafer neuer		15 —	14 50	14 —	13 50	— —	— —
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Stettin, 15. August. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Temperatur: + 16 Gr. R. Barometer 28,2. Wind: SW.

Weizen steigend, per 1000 Kilo loko 235—245 M. bez., per Sept.-Okt. 229—234 M. bez., per Okt.-Nov. 231 M. Gd. — Roggen steigend, per 1000 Kilo loko 220—240 M. bez., per August 250 M. nom., per Sept.-Okt. 238,5—242—241 M. bez., per Okt.-Nov. 230—238 M. bez., 236 M. Br. und Gd. — Gerste loco ohne Handel. — Hafer per 1000 Kilo loko 170—180 M. — Winterrübsen fester, per 1000 Kilo loko 220—260 M. bezahlt. — Winterraps fester, per 1000 Kilo loko 220—265 M. bezahlt. — Rüböl höher, per 100 Kilo loko 63,5 M. Br., per August 63,5 M. Br., per Sept.-Okt. 63,5 M. Br. — Spiritus fest, aber geschäftslos, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 53,9 M. nom., per August 70er 53,8 M. nom., per August-Sept. 70er 53,8 M. nom. per Sept.-Okt. 70er 50,8 M. nom., per April-Mai 1892 70er 50,5 M. Gd. — Regulirungspreise: Roggen 250 M., Spiritus 70er 53,8 M. — Angemeldet: 2000 Zentner Roggen. — Nichtamtlich. Petroleum loko — M. verst. bez. — Hering. Crown fulls 41—42 M. transf. bez., Schottischer Crown Mattfull 36 M. tr. bezahlt, Medium 32—35 M. transf. bezahlt, Matties 25—29 M. transito bezahlt.

Landmarkt: Roggen 225—235 M., Hafer 175—180 M., Gerste 160—170 M., Rübsen — M., Heu 2,50—3 M., Stroh 28—32 M., Kartoffeln 70—82 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.
A. Mit Verbrauchssteuer.

	14. August.	15. August.
ffein Brodraffinade	28,50—29,00 M.	28,50—29,00 M.
fein Brodraffinade	28,25 M.	28,25 M.
Gem. Raffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
Gem. Melis I.	27,50 M.	27,50 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 15. August, Vormittags 11 Uhr: Sehr fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	14. August.	15. August.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,10—18,40 M.	18,10—18,40 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,20—17,55 M.	17,20—17,55 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—15,10 M.	13,50—15,10 M.

Tendenz am 15. August, Vormittags 11 Uhr: Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 17. August. In Folge der ins Ungemessene gestiegenen Roggenpreise liegt die Absicht vor, zur Broternährung der Armee Weizen heranzuziehen.

Bern, 17. August. Zwischen Münchenbuchsee und Zollikofen bei Bern stießen auf der Zentralbahnlinie gestern Abend zwei Eisenbahnzüge zusammen; zwölf Passagiere sind todt, die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

Paris, 17. August. Gegenüber dem Konstantinopeler Telegramm über die Verhandlungen des Barons Hirsch mit der Pforte wegen Ländereipachtung in Kleinasien zur Besiedelung durch russische jüdische Auswanderer werden kompetenter Seits alle Gerüchte als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet mit dem Hinzufügen, dieses Dementi bezwecke, die russischen Juden eindringlichst vor einer überstürzten Auswanderung in die Türkei zu warnen, wo keinerlei Vorbereitungen zu ihrer Aufnahme getroffen seien.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 17. August 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	25	—	24	20	24	45
	niedrigster		—	--	21	60	24	—		
Roggen	höchster		24	—	23	40	22	90	23	27
	niedrigster		23	70	23	—	22	60		
Gerste	höchster		—	—	15	—	14	20	14	38
	niedrigster		—	—	14	50	13	80		
Hafer	höchster		—	—	18	—	17	20	17	45
	niedrigster		—	—	17	60	17	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5	—	4	50	4	75
Stroh Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	—	4	50	4	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		7	—	5	—	6	—
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	40	1	20	1	30
Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Hammelfl.		1	40	1	20	1	30
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	1	80	2	—
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	40	2	30	2	35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 17. August.
Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	26 M. 80 Pf.	26 M. — Pf.	24 M. — Pf.
Roggen	25 „ — „	24 „ 40 „	24 „ — „
Gerste	17 „ — „	16 „ 20 „	15 „ 50 „
Hafer	18 „ — „	17 „ 50 „	16 „ 90 „
Kartoffeln	6 „ — „	5 „ 20 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 17. August. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 74,60, (70er) 54,60, (Loko ohne Faß) (50er) 74,60, (70er) 54,60.

Posen, 17. August. [Privat-Bericht.] Wetter: bedeckt.
Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 74,60, (70er) 54,60, August (50er) 74,60, (70er) 54,60, September (50er) 74,60, (70er) 54,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.15.
Weizen verflauend		
do. August	247 50	242 —
do. Septbr.-Oktbr.	242 —	236 —
Roggen verflauend		
do. August	258 —	260 —
do. Septbr.-Oktbr.	245 —	244 —
Rüböl verflauend		
do. Septbr.-Oktbr.	63 30	64 30
do. April-Mai	63 30	64 30

		Not.v.15
Spiritus verflauend		
70er loko o. Faß	53 30	55 80
70er Aug.-Septbr.	53 —	55 70
70er Sepbr.-Oktbr.	51 80	51 80
70er Oktbr.-Novbr.	51 30	50 80
70er Nov.-Dez.	50 80	50 20
70er April-Mai	51 30	50 80
Hafer		
do. August	173 50	174 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 230,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 17. August. **Schluß-Course.**

			Not.v.15.
Weizen pr.	August	246 —	242 —
do.	Septbr.-Oktbr.	241 50	235 —
Roggen pr.	August	257 —	259 —
do.	Septbr.-Oktbr.	245 —	243 50
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.15
do.	70er loko	53 30	55 80
do.	70er August-Septbr.	53 —	55 40
do.	70er Septbr.-Oktbr.	51 70	51 60
do.	70er Oktbr.-Novbr.	51 20	50 70
do.	70er Nov.-Dez.	50 70	49 90
do.	70er April-Mai.	51 20	50 50

		Not.v.15.
Konsolidirte 4% Anl	104 25	104 80
„ 3½ „	96 50	97 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 50	101 50
Pos. 3½% Pfandbr.	93 90	94 75
Pos. Rentenbriefe	101 50	101 60
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —
Oestr. Banknoten	172 25	172 25
Oestr. Silberrente	78 50	79 —
Russ. Banknoten	211 10	212 10
Russ 4½% BdkrPfdbr	96 80	96 75

		Not. v. 15
Poln. 5% Pfandbr.	66 50	66 75
Poln. Liquid.-Pfdbr	64 75	64 75
Ungar. 4% Goldrente	88 90	89 25
Ungar. 5% Papierr.	86 90	87 25
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	152 25	153 10
Oest. fr. Staatsb. ultimo	121 50	121 90
Lombarden ultimo	40 25	40 90
Neue Reichsanleihe	82 40	83 40
Fondsstimmung matt		

Ostpr. Südb. E. S. A	75 —	76 —
Mainz Ludwighfdto	108 75	110 40
Marienb. Mlaw dto	57 —	58 40
Italienische Rente	89 50	89 60
Russ 4% konsAnl 1880	96 75	96 80
dto. zw. Orient. Anl.	66 75	67 —
Rum. 4% Anl.	83 —	83 60
Türk. 1% konf. Anl.	17 90	17 90
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —
Gruson Werke	140 70	142 90
Schwarzkopf	217 —	235 —
Dortm. St. Pr. L. A.	63 60	64 50
Inowrzl. Steinsalz	31 —	31 50

Gelsenkirch. Kohlen.	132 75	134 90
Ultimo:		
Dux-Bodenb. Eisb A	222 75	223 75
Elbethalbahn „ „	88 60	89 30
Galizier „ „	89 75	89 60
Schweizer Ctr. „ „	152 90	155 50
Berl. Handelsgesell ultimo	127 90	129 90
Deutsche B. Akt.	139 75	140 —
Diskont. Kommand	168 90	170 —
Königs- u. Laurah.	113 90	114 50
Bochumer Gußstahl	108 80	109 75
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw H.	67 90	68 —

Nachbörse: Staatsbahn 121 50 Kredit 152 50, Diskonto Kommandit 168 50.

Stettin, 17. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 15.
Weizen fest		
do. August	— —	— —
do Sept.-Okt.	241 50	234 —
Roggen fest		
do. August	258 —	250 —
do. Sept.-Okt.	247 50	241 —
Rüböl unverändert		
do. August	63 70	63 50
do. Septr.-Oktbr	63 70	63 50

		Not. v. 15
Spiritus fest		
per loko 70 M. Abg.	54 —	53 90
„ August-Sep. „	53 80	53 80
„ Sept.-Okt. „	51 —	50 80
Petroleum*)		
do. per loko	10 80	10 80

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 16. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	761	SSW	2	bedeckt	14
Aberdeen	759	NNW	4	halb bedeckt	12
Christiansund	754	S	1	wolkig	15
Kopenhagen	752	WNW	2	Regen	14
Stockholm.	755	NO	2	heiter	16
Haparanda	760	O	2	heiter	14
Petersburg	753	ONO	2	bedeckt	13
Moskau	749	SW	1	bedeckt	15
Cork Queenst.	763	SO	1	wolkig	14
Cherbourg.	764	W	4	bedeckt	14
Helder	758	W	3	halb bedeckt	15
Sylt	753	WNW	2	Regen 1)	13
Hamburg	753	WSW	3	heiter 2)	14
Swinemünde	756	W	3	wolkig 3)	16
Neufahrw.	754	S	1	bedeckt	14
Memel	755	W	2	halb bedeckt	16
Paris	763	WNW	2	wolkig	15
Münster	758	W	4	halb bedeckt	14
Karlsruhe	760	NO	2	bedeckt 4)	19
Wiesbaden	760	NW	2	heiter	17
München	762	W	5	Regen	18
Chemnitz	758	WNW	2	bedeckt	16
Berlin	756	WNW	5	halb bedeckt 5)	15
Wien	759	still		heiter	16
Breslau	757	SW	1	bedeckt 6)	17
Ile d'Aix	763	N	4	bedeckt	18
Nizza	761	SW	4	wolkig	20
Triest	760	still		wolkenlos	27

1) Gestern Abend schweres Gewitter. 2) Abends Gewitter. 3) Nachts Gewitter. 4) Abends Gewitter. 5) Früh Gewitter. 6) Nachts Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone niedrigen Luftdruckes mit trüber, regnerischer Witterung, erstreckt sich von der Nordsee ostwärts über das südliche Ostseegebiet hinaus nach dem Inneren Rußlands, während das barometrische Maximum im Südwesten sich nordwärts nach den Britischen Inseln ausgebreitet hat, weshalb für unsere Gegenden kühle, veränderliche Witterung mit nordwestlicher Luftbewegung zunächst noch wahrscheinlich ist. In Deutschland haben am Abend und in der Nacht zahlreiche Gewitter, meist mit Regenfall, stattgefunden, wobei die Temperatur durchschnittlich gesunken ist. Cuxhafen meldet 23, Keitum und Helgoland 24 mm Regen. In Oesterreich-Ungarn herrscht heiteres, trockenes Wetter.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.